

**Advents-Begonie, Weihnachts-Begonie**

***Begonia socotrana* (Begoniaceae)**

(Annette Höggemeier)

Viele im Winter blühende Pflanzen werden mit Weihnachten in Verbindung gebracht, so heimische wie Christrose (*Helleborus niger*), Mistel (*Viscum album*) und Stechpalme (*Ilex aquifolium*). Aber auch Exoten spielen zu dieser Zeit eine besondere Rolle. Neben dem bekannten Weihnachtsstern (*Euphorbia pulcherrima*) und dem Weihnachtskaktus (*Schlumbergera*) auch die reichblühenden Begonien.

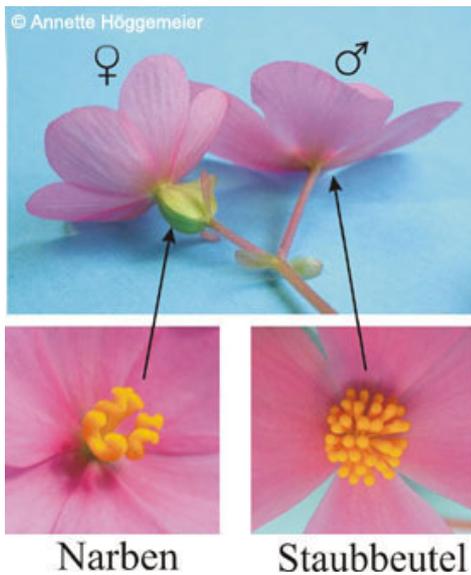
Unter den Blüten-Begonien spielen die unzähligen Hybriden aus der *Begonia*-Elatior-Gruppe die wichtigste Rolle: unter den Top Ten der blühenden Topfpflanzen stehen sie auf dem 5. Platz. An ihnen, aber auch an der *Begonia*-Lorraine-Gruppe, die auch im Freien zur Balkon und Grabbepflanzung geschätzt wird, ist die Wildart *Begonia socotrana* als Kreuzungspartner beteiligt, da sie eine wichtige gartenbauliche Eigenschaft hat: sie ist ein Winterblüher.



Diese Art wurde 1880 auf der Insel Sokotra (östlich vom Horn von Afrika gelegen, Republik Jemen) in einem abgelegenen Bergareal entdeckt. Den trocken-heißen Sommer übersteht die Pflanze mit kleinen Knollen in Bodennähe. Zu Beginn der Regenzeit treiben die Bulbillen aus und bilden Spross und Blüten. Im Längsschnitt erkennt man, dass es sich bei den Bulbillen um gestauchte Sprosse handelt, die von trocken werdenden Tragblättern umhüllt sind.



Die Blüte fällt in die winterliche Regenzeit. Begonien besitzen eingeschlechtliche Blüten. Bei genauem Hinsehen lassen sich männliche und weibliche Blüten nicht nur am Vorhandensein des unterständigen Fruchtknotens und in der unterschiedlichen Anzahl der Hüllblätter unterscheiden, sondern auch in der Aufsicht. Die Bestäubung wird von Pollen suchenden Insekten vollzogen. Da die weiblichen Blüten demnach keine Attraktion besitzen, bilden die großen gelben Narbenäste Pollenattrappen.



Die Gattung *Begonia* ist mit fast 1000 Arten eine sehr formenreiche Gattung, die in allen Tropen und Subtropen (außer Australien) vorkommt. Meist handelt es sich um Kräuter feucht-schattiger Wälder, oft mit charakteristisch asymmetrischen Blättern ("Schiefblatt"). Der sommertrockene Wuchsort von *B. socotrana* ist ungewöhnlich für die Gattung, ebenso die rundlich-schildförmigen Blätter im unteren Sprossbereich.